

Gold. Maj. Morg. 7 Uhr. Informat
werden die Abends 6, Sonnt.
Mittags 12 Uhr angenom
men in der Expedition
Mariusstraße 12.

Monatlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger
Send. Durch die 2. Post vier
jährlich 22 Rgr. Einzeln
man 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drabisch.

No. 266. Mittwoch, den 23. September 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erleidet, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 23. September.

Aus Leipzig, meldet man vom Dienstag dem Dr. J. Se. Maj. der König sind gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen. Im Bahnhofe wurden Se. Maj. von Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg empfangen, auch waren daselbst der Kriegsminister, die Bundesinspecteure, der Stadtkommandant Generalmajor v. Schimpff und das Offiziercorps, die Vorstände der Behörden, der Rector der Universität und die Eisenbahndirectoren zur ehrfurchtsvollen Begrüßung Sr. Majestät anwesend. Heute Vormittag haben Se. Maj. in Begleitung des Kronprinzen sich zur Abhaltung der Revue nach Fuchshain begeben und werden Nachmittags 4 Uhr hier zurückwartet.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 22. September. Im Gerichtssaale ist ein großes Magazin aufgestellt, in welchem aufgespeichert sind die mannigfachen Gegenstände aus Haus und Hof. Betten, Belze, gefüllte Reisetaschen, Bettüberzüge, Bügeleisen, Cigarrenkisten, Tragskörbe, Bücher, Packete, Stiefel aller Größen, Flaschen von Glas und Ebon von der kleinsten Medizinflasche bis zur dickhäuchigen Biotriolflasche, Töpfe, theils leer, theils gefüllt, Waschkörbe, volle Säcke, Waschbeden und Kisten — kurz Alles, was nur irgend transportabel war, das wurde zum corpus delicti. Zwanzig Zeugen in buntes Reihe, darunter drei Vertreterinnen des schönen Geschlechts, setzen sich dem Gerichtshof gegenüber auf die ihnen angewiesenen Plätze. Auf der Verteidigerbank sitzen die Herren Advocaten Dr. Schaffrath, Robert Fränzel und Stroepel. Also ein Nonstreprozeß gegen eine ganze Diebeshande, die in größerem Maßstabe ihr Handwerk allertwärts betrieben. Gegen 10 Uhr führt der Gerichtsdiener 4 Angeklagte herein, meistens verkommene Gestalten und leider Familienväter von zahlreichen Kindern. Ihr Aeußeres deutet auf ihre Beschäftigung, auf ihr vagirendes Leben hin. Die 4 Angeklagten sind 1) Friedrich August Better, 41 Jahre alt, aus Schönwalde in Böhmen gebürtig, der Sohn eines Schäfers, seit 18 Jahren verheirathet und schon einmal mit Arbeitshaus bestraft. Er trägt einen starken blonden Bart, den das ganze Gesicht umgiebt und spricht sehr salbungsvoll fast weinerlich aber unverständlich. 2) Carl Heinrich Pletich aus Dresden, 31 Jahre alt, verheirathet und Vater von 6 Kindern, von denen das Älteste erst zehn Jahre alt ist. 3) Friedrich Wilhelm Richter, eines Zimmermanns Sohn, hat ebenfalls wie sein Vorgänger zumest in der Umgegend von Dippoldiswalde gedient. Er ist 31 Jahre alt und 3 Mal mit Gefängnis, ebenso einmal schon wegen Diebstahls mit Arbeitshaus bestraft. Seiner Frau starb vor wenigen Tagen in Kindesnöthen. 4) Gottlieb Carl Ulrich, 45 Jahre alt, aus Tschachwitz gebürtig, der Sohn eines Handarbeiters, Vater von 3 Kindern, ist Fingerringträger und erst 2 Mal bestraft. — Als gegen eine Menge ausgezeichneter und einfacher Diebstahls vor. Der Hauptverlechte ist der Gutsbesitzer Bensch

zu Niederhermsdorf, den die Diebe in der Nacht vom 23. zum 24. April 1862 heimsuchten. Der Gesamtwert der bei ihm gestohlenen Sachen beträgt etwa 34 Thlr. Sein Nachfolger war der Besitzer des Forsthauses in Blauen. Ueberhaupt sind alle Diebstähle nur in der Umgegend von Dresden verübt. Dem Herrn Forsthausbesitzer räumten sie Küche und Keller fast vollständig aus. Sie holten diverse Weine, vom Madeira bis zum Landwein, vom Champagner bis zum Moselwein, ferner Braten, Bläse, Schinken, Heringe, Kartoffeln, eingemachte Himbeeren u. s. w. Sie müssen dort viel Zeit und Gelegenheit gehabt haben, einen so umfangreichen Diebstahl zu begehen. In der Nacht vom 12. zum 13. October v. J. holten sie beim Schenkwirth zu Pennrich (?) Cigarren in ganzen Kisten, Rum, Branntwein, eine Parthie Kräuter, einen Thaler baares Geld, — überhaupt ist Alles auf etwa 20 Thlr. taxirt. In der Nacht vom 1. bis 2. November v. J. stahlen sie beim Gutsbesitzer Ulrich Betten, Holzwerk, Pferdebeden und 40 bis 50 Stück Kuchen, alles zusammen ebenfalls auf 20 Thlr. gewürthert. Denselben Monat besuchten sie einen Kammergutsverwalter in der Nähe von Dresden, der verlor bei diesem Besuche 40 Rannen Butter und noch andere Kleinigkeiten mehr. Im darauffolgenden December escamotirten sie anderwärts eine Parthie Himbeersaft, Rum, eine Menge Flaschen Wein, Del &c. im Werthe von etwa 25 Thaler. Kommen wir auf die Nacht des 8. Juni 1861 zurück, da finden wir sie beim Mühlenbesitzer Rumprecht thätig. Dort holten sie diebischer Weise 3 bis 4 Schock Eier, Schüsseln, Fett und Speck, im Gesamtwert von 3 Thlr. 27 Rgr. Einem Andern stahlen sie ein Stemmisen. Irgendwo anders holten sie eine halbe Rindschale, die auf 3 Thlr. gewürthert ist. Am 30. November 1862 escamotirten sie bei einem Mühlenbesitzer Schürzen und eine Pelzmütze, im Werthe von auch 3 Thalern. In der Nacht vom 26. zum 27. Januar 1862 stahlen sie beim Gutsbesitzer Martin Stiefeln, einen Rock, Sack und Anderes mehr, im Werthe von 7 Thlr. 24 Rgr. 5 Pf. Dem Gutsbesitzer Seifert entwendeten sie in der Zeit vom 20. zum 21. Juli 1862 sieben Speckseiten, 5 Schinken, ein Fleischmesser u. s. m. In der Zeit vom 15. zum 16. Novbr. 1862 gingen sie zum Gutsbesitzer Ludwig. Dem stahlen sie 11 Brode, Speckseiten, Würste, Käse, Wehl, Bettüberzüge — im Gesamtwert von 23 Thalern. Im Sommer 1862 stahlen sie einige Mehen Kirchen, auf 6 Rgr. taxirt. Der Gutsbesitzer Pletich wurde am 9. Novbr. 1862 durch sie um 2 Fische, Brade und einen Rock ärmer, Alles auf 2 Thalern gewürthert. Dem Gastwirth zum Steiger stahlen sie eine große Fahne, dem Dr. Richter Pletich Schinken und Speck. Sie verübten noch mehrere keine Diebstähle hier und da, wobei nicht alle Bier immer auf einmal bei den einzelnen Diebstählen arbeiteten, sondern theils Zwei, theils Drei, theils alle Bier, theils auch bloß Cimar. (Fortsetzung morgen)

Von amtlicher Seite werden wir veranlaßt, in Bezug auf die in unserem Blatte Nr. 262 erwähnte Begrüßung des Herrn Stadttelegraphendirectors Galle nachfolgend

und des
hiebener
Bruders,
Fried-
esse der
aber für
er Beer-
enschmud
ren Vor-
bes Ver-
t auszu-
ant dem
für sein
n Lieben
em Frn.
rn. Ge-
eren am
erheben-
ergelten,
n so her-
3.
ien.
Lob
iebtes
Sei-
Alter
nntag
a sein
er da
unser
unden
von
be meins
urch den
D. mod.
ber von
Mädchen
en lieben
Jose.
dem Bau
auf der
es Rau-
om und
beitsper-
h welche
gen, sich
gesagt,
item Zu-
ich mein
itte die
um Ent-
aul.
inder-
liche
rari-
hoben
lanstadt
di.

zu bemerken, daß amtlich eingegangener Erkundigung zu: 'ge die Begleitung eines Geistlichen deshalb unterblieb, weil Seiten der Unterlassenen eine solche nicht verlangt worden war.

— Ueber die Audienz, welche die Mitglieder der ständigen Deputation des volkswirtschaftlichen Congresses am 17. Septbr. bei Sr. Maj. dem König hatten, berichtet die Ch. Ztg.: „Der König betonte, bezugnehmend auf die Congressverhandlungen über den Zollverein, daß Sachsen an dem französischen Handelsvertrag und an dem Zollverein festhalten werde. Den Beschluß des Congresses, die Aufhebung des Patentschutzes betreffend, theilte der König nicht; er sprach vielmehr sich dahin aus, daß ein einheitliches Patentgesetz für ganz Deutschland erstrebt werden müsse. Bezüglich der Unhaltbarkeit des Concessionswesens dagegen billigte der König ganz entschieden den Beschluß des Congresses, was um so erfreulicher ist, als dieß sicher Gewähr giebt, daß das im sächsischen Gewerbegesetz noch sehr stark vorwiegende Concessionswesen recht bald gesetzlich beseitigt werden wird.“

— Wir werden um Aufnahme des Nachfolgenden ersucht: „Die Const. Ztg. sagt in ihrem Lokalbericht: „In der Stadt geht das Gerücht, es seien hier zwei Polen verhaftet und nach Berlin, womöglichst von da nach Rußland, ausgeliefert worden. Es klang uns dies ziemlich unwahrscheinlich“ u. s. w. bis es später unten wieder heißt: „Indeß wird uns heute das Gerücht von verschiedenen Seiten und in so bestimmter Form mitgetheilt, daß wir nicht mehr umhin können, dasselbe hier zu erwähnen. Wir thun das in der Hoffnung, Widerspruch hervorzurufen.“ Diesen Widerspruch finde der Herr Chefredacteur Siegel in der Bemerkung: daß sein Lokalreferent jedenfalls eine Ente schwimmen ließ. Wenn man zwei Polen verhaftet und nach Berlin ausliefert, so müßte doch die Dresdner Polizei und Leute, die mit selbiger verkehren, auch ein Wörtchen davon wissen. Woher also das Gerücht, noch dazu in bestimmter Form? Nirgends hat man etwas davon vernommen, nirgends eine Sylbe gehört. In den letzten Tagen ist hier ein alter Zechpreller aus dem Stamme Juda ausgewiesen worden und daraus sind in der Const. Ztg. jedenfalls die zwei Polen geworden.“

— Die Kurfürstlich Hessische Regierung hat die Erklärung an die diesseitige Regierung gelangen lassen, daß, von jetzt an auch den Angehörigen des Königreichs Sachsen der Eintritt in das Kurfürstenthum Hessen ohne gesandtschaftliches oder konsularisches Visum unvertehrt sein soll.

— Am Sonnabend Nachmittag stürzte auf der Töpfergasse eine schon bejahrte Frau, die aber bis jetzt mit größter Rüstigkeit als Waschfrau thätig gewesen war, infolge eines Schlagflusses plötzlich nieder und mußte todt vom Platze hinweggetragen werden.

— Am Sonntag, den 20. d. M., wurde auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof hier durch die Vorsicht der Beamten ein Unglück verhütet, welches leicht große Folgen hätte haben können. Von dem um 10½ hier abgehenden Zuge nach Leipzig waren nämlich zwei Gepäckwagen ausgegleist und grade auf diejenigen Schienen zu, auf welchen der aus Leipzig kommende Zug einhergefahren kam. Ein fürchterlicher Zusammenstoß wäre unvermeidlich gewesen, wenn nicht der Leipziger Zug noch bei Zeiten gewarnt worden wäre, was bei der Dunkelheit der Nacht um so mehr Anerkennung verdient. — Weniger Anerkennung fand die Verzögerung, welche den Passagieren zu Theil wurde. Der Zug hielt 2 Minuten vor dem Bahnhofe, so daß gern die Meisten zu Fuß hineingegangen wären, während man sie von 11 bis 12 Uhr warten ließ. Der Zug, welcher hier früh 17 Uhr nach Leipzig am Sonntag abging, kam erst um 11 Uhr in Leipzig an, und der Zug, welcher Abends 17 Uhr in Leipzig abging, kam erst Nachts 11 Uhr hier an, beide brauchten mithin 4 Stunden Zeit. Wenn ein Actionär der Bahn oder ein Directorialmitglied im Zuge mitgefahren wäre, er hätte — gleichviel in welcher Classe — ein einstimmiges Urtheil gehört, indem man bei Staatsbahnen kennen gelernt hat, was Coulanz und Schnelligkeit heißt. Daß diejenige Uhr am Leipziger Bahnhofe hier, welche allein dem Abreisenden in das Auge fällt, nämlich die Uhr nach der Leipziger Straße zu,

schon seit Jahr und Tag stille steht, verdient ebenfalls erwähnt zu werden.

— Wie uns von befreundeter Hand mitgetheilt worden ist, gedenkt Herr Dr. Faucher aus Berlin in nächster Zeit noch an verschiedenen Orten unseres engeren Vaterlandes Vorträge über wichtigere Fragen auf dem Gebiete der Volkswirtschaft zu halten, und wird dieser Cyclus mit einem nächste Mittwoch, als den 23. d. Mts., Abends im Gasthose zur rothen Schänke in Potschappel zu haltenden Vortrage über das Genossenschaftswesen beginnen. Schon genugsam und rühmlichst bekannt durch seine Thätigkeit im preussischen Abgeordnetenhaus, hat Herr Faucher auch hier in Dresden durch den vor mehreren Wochen im Linde'schen Bade gehaltenen Vortrag über den preussisch-französischen Handelsvertrag allgemeine Begeisterung unter seinen zahlreichen Zuhörern erregt und sich nicht minder in den jüngstverfloffenen Tagen bei den Berathungen des volkswirtschaftlichen Congresses mit ungetheiltem Beifalle an den verschiedenen Debatten betheiliget. Es kann sich aber wohl auch keiner der jetzigen Vorkämpfer auf dem Gebiete der Volkswirtschaft in der Beredsamkeit mit Herrn Faucher messen. Das Wort, die freie Rede ist das gewaltige Schwert, welches er jederzeit mit Erfolg führt, und bewundernswürdig ist seine stete Schlagfertigkeit, nur dadurch erklärlich, daß er nicht bloß in allen Zweigen der Volks- und Staatswirtschaftslehre, sondern man kann wohl sagen, fast in jeder Wissenschaft wohl unterrichtet ist.

— In Plauen i. B. ist mit überwiegender Stimmenzahl Kaufmann Lang zum Landtagsabgeordneten und Adv. Schuricht zum Stellvertreter gewählt worden. Beide gehören der sächsischen Fortschrittspartei an.

— Man benutzt den Omnibus, um möglichst rasch an's Ziel zu kommen, was aber verfehlt wird, wenn beim Aussteigen sehr oft Zeit durch Geldwechseln verloren geht. So wie in dem Wagen ein Verbot des Rauchens angeschlagen ist, so könnte auch ebenfalls eine Aufforderung zum sofortigen Zahlen nach erfolgtem Einsteigen angebracht werden, und gewiß würde dann Niemand es dem Conducateur verübeln, wenn er sofort das Fahrgeld einfordert. Die Eigner der Omnibusse würden durch Berücksichtigung obigen Wunsches einen großen Theil des Publikums verpflichten, und den Conducateuren die Arbeit erleichtern; solchen wären aber auch zugleich strenge Ordres zu geben, nicht von der neuen Ordnung abzuweichen.

— Seit vergangenem 15. September Abends wurde der Gutsbesitzer Krebs aus Waltersdorf, als wohlhabender Mann bekannt, vermißt. Sein Beil fand man auf der Dampfschiffbrücke in Rathen liegen und vermuthete deshalb, daß er den Tod in dem Wasser gesucht. Am Sonntag fand man seinen Leichnam ohnweit Rathen. Die Ursachen zu diesem Selbstmorde sind unerklärlich.

— Deffentl. Sitzung der Stadtverordneten den 23. Septbr. 1863. Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung. 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge der Verfassungsdeputation a) die vergleichsweise Beilegung eines Prozeßes, b) den Kaufcontract über das vormalig Grünberg'sche Feld, c) den Entschädigungsanspruch der Barbier-Innung 2) Vorträge der Finanzdeputation über a) den Bau eines neuen Brunnens im Stadtkrankenhaus, b) die Erbauung einer neuen Bezirks- und einer neuen Armenschule in Antonstadt, c) die Frage wegen Erwerbung einiger in Strehlemer Flur gelegener Felder zc. (d) verschiedene Rechnungsangelegenheiten. 4) Vortrag der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation über die Frage wegen Ankaufs eines an der Annenstraße gelegenen Hauses für die Annenparochie zc. 5) Vorträge der Petitionsdeputation. 6) Beschlußfassung über den Erlaß von Schulamtsproben. Zum Schluß: geheime Sitzung.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen, den 24., Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Gottlieb Wilhelm Menzner wegen Meineids. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

Tagesgeschichte.

Wien, 16. Septbr. In finanziellen Kreisen wird mit Bestimmtheit die bevorstehende Negotirung einer Anleihe von

100 Millionen zur Deckung der Unterdarlehens und zur im Betrage von 9000 Millionen werden. Ein gegeben bringen, der Betrug wohl nicht Krieg m. De. 23. August befand, der Königin so

ganze p scheint, ihrer D zu Wsch nische Plamm auch m der, de Funken Ding b form i hat sich fabriofe ruhigen brennen stens n lich die liebt, c mentier her als auch t Reihe lich an sind. terliegt sollend der an Weise Trag für fr den S päische nialer greift mit de die U Stüpp wie ei gar n amerik der öf als gr der m nen m Röche müssen Regie auf d Gener tes S

100 Millionen mit Silbercoupons angekündigt. Dieselbe soll zur Deckung des etatsmäßigen Deficits von 33 Millionen, dann zur Unterstützung der Rothleidenden in Ungarn mit 30 Mill. und zur Deckung des Ausfalls der Steuerertragnisse in Ungarn im Betrage von 15 Millionen dienen.

Aus Frankfurt wird der „B. Z.“ geschrieben, daß etwa 9000 Mann für die Bundes-Execution in Aussicht genommen werden und zwar hannoversche und sächsische Truppen.

England und Frankreich haben sich in Frankfurt alle Mühe gegeben, die einzelnen Bundesglieder von der Execution abzubringen, Lord John Russell beantragt eine ganz neue Revision der Verträge von 1851 und dahin wird es am Ende auch wohl noch kommen, da Deutschland jetzt zu uneinig ist, um einen Krieg mit Dänemark wünschen zu können.

Der „N. N. Z.“ wird mitgetheilt, daß am Sonntag, 28. August, sich der König von Hannover in der Paulskirche befand, wo Pfarrer Behner predigte. Als er fertig war, sagte der König: „Ich danke Ihnen, Herr Pfarrer, daß Sie uns Fürsten so die Wahrheit gesagt haben.“

Politische Umschau.

Es giebt nachgerade so viel brennende Fragen, daß die ganze politische Welt bereits hübsch in Brand gerathen zu sein scheint, und die armen Diplomaten sich vergeblich bemühen, mit ihrer Tinte, so wässerig dieselbe auch sein mag, das Feuer zu löschen. Raum ist durch ihren feinen Streusand die polnische Frage zeitweilig erstickt, so lobert in Frankfurt das Flämmchen der deutschen Frage auf, und so bescheiden dies auch noch ist, so muß man doch bei all' dem Lunder und Plunder, der überall in der Politik aufgehäuft liegt, jeden neuen Funken, der vielleicht zünden könnte, als ein gar gefährliches Ding betrachten. Nun hat zwar die bescheidene Bundes-Reform in Deutschland nicht besonders gezündet, — aber kaum hat sich die diplomatische Feuerwehr von der vorläufigen Gefährlosigkeit dieses nachgewordenen Staats-Streichholzes beruhigend überzeugt, als auch schon wieder eine neue Frage zu brennen beginnt, die voraussichtlich der politischen Welt nächstens mit einem Kriegsfeuer tüchtig einheizen dürfte, — nämlich die mexicanische Frage. Meister Louis in Paris, der es liebt, aus den feinen Fäden der Politik als intriganter Posamentier unauflösliche gordische Knoten zu schürzen, um sie nachher als großer Alexander einfach durchhauen zu können, hat auch wieder mittelst seiner mexicanischen Arrangements eine Reihe von Verwickelungen in Aussicht gestellt, die wohl schwerlich anders als mit spitzigen Degen auseinander zu „hebden“ sind. Die Annahme der Krone durch den Erzherzog Max unterliegt so wenig noch einem Zweifel, wie die darauf folgende Anerkennung der conföderirten Südstaaten; die Wirren der amerikanischen Union werden dadurch auf die practischste Weise in die mexicanischen Wirren hineingezogen; die Absicht, Texas zu annectiren, wirft noch zum Ueberflus einen neuen für französische Gaumen gar schmackhaften Apfel der Cris auf den Schauplatz; Oesterreich mit seinem ganzen Gefolge europäischer Wirren ist in der Sache engagirt, Frankreich als genialer Autor des Ganzen und als privilegirter Böllerreiter greift natürlich tapfer mit ein und wird allerlei Eingriffe mit dem Eingreifen wohl gar klüglich zu vereinigen wissen; die Union, auch ihrerseits genöthigt, sich einen fremden, neuen Stützpunkt zu suchen, unterhandelt bereits jetzt ebenso geheim wie eifrig mit Rußland wegen einer Alliance, und so wäre es gar nicht so unmöglich, daß wir bald das ganze Allerlei der amerikanischen Wirren, der Regersfrage, der polnischen Händel, der österreichischen Misere und des französischen Gloire-Hungers als große europäisch-amerikanische Frage in den Einen Topf der mexicanischen Angelegenheit geworfen sehen, um daraus einen mächtigen Wirrwarr-Drei zu kochen, den uns französische Köche gar säuberlich eingebrockt haben, und den wir ausessen müssen. Mittlerweile ist auch das Forey'sche Regiment in Mexico sehr thätig, die guten Mexicaner in geeigneter Weise auf das Glück vorzubereiten, das ihrer harret. Hat der tapfere General darin bei der französisch gesinnten Partei ein gar leichtes Spiel, indem diese gar eifrig die Butter aufleckt welche er

ihm — um den Mund schmirt, so nimmt er dafür bei der Gegenpartei etwas schärfere Arznei zur Hilfe, um ihrem republikanisch verwöhnten Gaumen Geschmack für französische — Gerichte beizubringen. Hinrichtungen, Vermögens-Confiscationen, ja, sogar fühlbare Rathschläge, dem oppositionellen Rücken schöner Damen applicirt, sollen hierbei eine so wichtige Rolle spielen, daß Kurawieff in Wilna sich bereits wegen der ihm erwachsenen Concurrenz entschlossen haben soll, sein Geschäft zu vergrößern und mit doppelten Kräften fortan zu betreiben, für welchen braven Entschluß der russische Kaiser ihm und einigen seiner Herren Consorten abermals ein paar hohe Orden und Ehrenstellen verliehen hat. Ueberhaupt scheint der liebe Czars recht guter Laune zu sein, so daß er sogar schon, obgleich die Maskensaison noch gar nicht begonnen hat, einen großen Carnevalszug mit obligaten Masken-Scherzen unternommen hat. Er geht nämlich — wohlverstanden — nach Finnland um bei der Eröffnung des dasigen Landtages in der urkomischen Maske eines russischen constitutionellen Monarchen mitzuspielen. Zugleich wird dies für ihn eine etwas verspätete Ferienreise zur Erholung von den Regierungs-Strapazen sein, welcher angenehmen Beschäftigung er sich jetzt wohl hingeben kann, seitdem seine jüngst eingetroffenen Antwort-Noten in sehr höflicher runder Weise der polnischen Frage ein Schlummerlied gesungen und sie wenigstens in einen 6monatlichen Winterschlaf versenkt zu haben scheinen. Die russische „öffentliche Meinung“ die plötzlich dort, Gott weiß woher, vom Himmel geschneit ist, begleitet dies Schlummerlied allerdings mit einem etwas lauten Triumphgeschrei, — besonders über die drolligen Hoffnungen, welche man auf Rußlands freiwillige constitutionelle Gaben eine Zeit lang gesetzt hatte, — aber auch dieser Lärm wird den kaum in die Federn getrocknen Federkrieg nicht wieder wach rufen, so daß nicht einmal die von englischen und einigen französischen Blättern geforderte Anerkennung der Polen als kriegsführende Macht viel Aussicht auf Realisirung hat. Die Polen machen sich denn allen Ernstes daran, sich den Winter hindurch am fortlobernden Kriegsfeuer warm zu halten, und hat auch die launische Frau Fortuna ihrer Macht durch die Vernichtung Lelwels, Kruck und Tacjanowski's empfindliche Schläge versetzt, so hat doch Rußlands Barbarismus zu lange Drachenzähne auf polnischem Boden gesäet, als daß nicht stets neue geharnischte Schaaren daraus emporschließen sollten. Im dortigen civilen Verkehr neckt man sich fortgesetzt mit allerlei Späßen, als: gewaltsame Steuereintreibung, Hinrichtungen und Deportationen von russischer Seite; Rassenconfiscationen, Wegfischung der nothwendigsten Beamten und Sticheleien mit Dolchen, von polnischer Seite. Sogar die lieben Censurbeamten, ja, sogar die gesammten Mitarbeiter, Redacteurs, Setzer und Austräger der officiösen Zeitungen hat das Nachtwort der National-Regierung den armen Rußen genommen, und Herr Constantin hat bereits in Verzweiflung eine „Urlaubreise in Gesundheitsrückichten“ angetreten, um die polnischen dornigen Statthalter-Vorbeeren den General Berg an seiner Stelle pflücken zu lassen.

In der Schleswig-Holsteinischen Frage scheint es endlich einmal Tag werden zu wollen, wenn auch nur Bundestag, was freilich kein sehr heller ist! Die Bundes Execution ist so gut wie beschlossen und setzt bereits, nicht Dänemark, das ganz stille hält, aber England, Frankreich und Schweden, als Dänemarks Vormäuler, (Rußer ist grammatisch nicht gestattet und wäre auch nicht zutreffend genug) in Bewegung.

Die Griechische Frage reißt ihrem Ende entgegen (d. h. dem Ende des Anfanges!) denn der junge König Georg hat sich bereits auf den Weg gemacht, um auf einer Wisten-Reise über London, Paris und Petersburg nach Athen zu steuern. Bravo, er scheint ein guter Diplomat zu sein: er sucht auf weiten Umwegen sein Ziel zu erreichen. Die italienisch-römische Frage ist wieder um ein neues Stadium schroffer geworden. Beide Mächte jagen sich gegenseitig ihre Consuln fort und malträtiren sich auf jede mögliche diplomatische Weise. In Rom selbst unterhält man sich währenddem mit allerlei wunderlichen Wundern, verdrehten Augen, gewechselter Farbe etc. etc., was in Rom eigentlich gar kein Wunder ist. In Italien dagegen schwimmt man in Wonnen, weil eine große Anzahl Briganten

frei selbst angenommen hat und sich der Regierung stellt. Natürlich: die armen Briganten suchen warme Winterquartiere, im Sommer ziehen sie wieder aufs Land! In England hat man gegenwärtig wichtigere Dinge zu thun, als sich um politische oder europäische Appaliden zu kümmern, und mit Noth und Mühe hat man der Regierung soviel Activität für das Völkerrecht beigebracht, daß sie sich entschlossen hat, die viel be- reiteten beiden Panzer-Fregatten, welche auf englischen Werften gebaut und mutmaßlich für die nicht anerkannten Süd- staaten in Amerika bestimmt waren, vorläufig mit Beschlag zu belegen. Spanien ist gar, zum Schrecken aller guten Conser- vativen daselbst, von einer jetzt vielfach grassirenden Krankheit, dem Fortschrittsfieber, angesteckt worden, und verlangt bereits in seinen „Progressisten-Versammlungen“ und Wahlmanifesten dieser Partei soviel englische Freiheit, daß der guten Dame Isabella ganz schwarz-weiß vor den Augen und preussisch zu Muthe wird. Auch das gute conservative Baiern hat durch politische Ansteckung eine kleine Pöde von der Madam Borussia geerbt, die dieser schon lange weiblich zu schaffen machte, — nämlich die Militärfrage. Das süße Land der bitteren Seibel ist plötzlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Militär- Budget doch eigentlich schwerer auf ihm lastet, als selbst ein guter Baier, der doch wohl an's Schwergeladenhaben so ziem- lich gewöhnt, tragen mag, und forderte deshalb in der Kammer eine Erleichterung, die dem erschrockenen Ministerium mit Cent- nerschwere auf's Herz fiel. Die Herren Minister sind in ihrer Opposition unterlegen, — ob sie nun die Bahn friedlicher Nach- giebigkeit oder den kühnen Holzweg, auf dem Herr v. Bis- marck so stolz wandelt, einschlagen werden, muß uns die Zu- kunft lehren. In Anhalt hat man den Hapen „Bernburg“, den Einem das Schicksal liebevoll in den Schooß warf, mit großem Appetit verschluckt und sich einverleibt: Deutschland hat nun ein Vaterland weniger und Germania eines ihrer „Schägel“ eingebüßt, — ob aber Beide dabei gerade Etwas verloren haben, wollen wir nicht entscheiden! In Preußen stehen die Dinge natürlich immer noch auf dem alten Fleck, — nur brauen die vielen Köche, welche daselbst bemüht sind, den Brei zu verderben, eifrigst an dem Donnerwetter, das die guten Preußen regieren soll, wenn sie nicht wählen, wie es die Weis- heit des Herrn v. Bismarck für gut hält. Wenn wir nächstens einmal hören sollten, daß die preussische Verfassung über Nacht plötzlich von der Oberwelt verschwunden ist, so darf uns das nicht mehr überraschen! Ihren Geist hat sie schon seit Jahr und Tag aufgeben müssen, und begraben lassen konnte sie sich schon immer. Eine große Maasregelungs-Attaque gegen die Beamten wird vorbereitet, und wenn auch Das Nichts

hält, dann wird eine „Suspension“ der Verfassung wegen „Arglistigkeit“ des Reichstages eintreten, und die wird ganz gewiß auch Nichts helfen! Da steht es denn doch einem an- geschwieenen Landmann, das eifrig beschreibende Oesterreich, über gar unser liebes kleines Sachsen anzusehen! In jenem bemüht man sich nicht, wie in Preußen, mit allen diplomatischen Kunst- griffen einen Nothstand zu fabriciren, um ihn als Sündenbock gebrauchen zu können, sondern man macht die herzhaftesten An- strengungen, den natürlichen Nothstand, den man schon hat, zu beseitigen. Besonders wird dies der Fall sein in der ungarischen Frage, welches arme Land nun schon seit einem Jahre von dem doppelten Nothstande in der Politik und in der Agri- cultur bis zum Hungertode und bis zur politischen Vernichtung geplagt wird. Oesterreich will jedoch nimmermehr den Hoffen Malzextract seines Reformsystems auch auf die politische Lage Ungarns und den Daubig'schen Kräuterbalsam großartiger Lie- ferungen an Geld und Getreide auf den landwirthschaftlichen Nothstand dieses Landes anwenden, zu welchem Behuf sich der Kaiser in eigener, hilfs- und reformenreicher Person dorthin begeben will. Möge er auf beiden Gebieten Baiern säen und Rosen erndten! Sachsen aber, das es gar nicht liebt, prahle- risch in seine kleine Staatstrumpete zu stoßen, ist darum nicht weniger thätig für Volkswohl und Nationalgefühl, — die beiden Hebel, welche gegenwärtig den deutschen Michel auf allen Seiten in die Höhe schnellen und ihn so zu lustiger Regsamkeit bewegen. Unser Dresden hat sich demgemäß eine Blume in sein politi- sches Treiben eingeflochten, um die so manche andere Stadt es beneiden muß, und die geeignet ist, besseren Samen für das Volkswohl zu tragen, als wo das Schwert der Pflug und das Blut die Saat ist, — nämlich der volkswirthschaftliche Congreß, der gegenwärtig als Collectiv-Schrengast der Gegenstand gemüth- licher Dresdner Galanterie ist. Leipzig aber, bereinst die Wiege für das neu- und wiedergeborene Deutschland, hat die Function übernommen, dem deutschen Nationalstolz einen neuen Thron zu erbauen, in Gestalt einer großartigen Feier der Schlacht bei Leipzig, — den modernisirten und germanisirten „olympischen Spielen“ Germaniens, an welchen 33 der ersten Städte Deutsch- lands sich theilnehmen werden. Von Herzen Glückauf dazu, — aber möge uns der Himmel, so schön auch eine solche Feier ist, vor ferneren derartigen Ehrentagen bewahren. Ein Napoleon ist da, wenn auch nur ein kleiner, — möge eine zweite Schlacht bei Leipzig niemals nöthig werden, wenn auch nur eine kleine!
E. C.

(Feuilleton in der Beilage.)

A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13, Lager von Jagdmobilen u. Schnitzereien in Holz, Elfenbein und Hirschhorn eigene Fabrik, Hirsch- und Rehgeweihe.

C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.

Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen: Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1
Carl Gustav Schütze.

Marinirte Seringe

empfiehlt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Heirathsgesuch.

Ein gebildetes, alleinstehendes Mädchen, nicht unvermögend, 24 Jahre alt, sucht einen Lebensgefährten Adressen mit Photo- graphie unter den Buchstaben E. M. K. Nr. 20 bittet man poste restante Neu- stadt-Dresden niederzulegen.

Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Buchbinderprofession zu er- lernen, kann unter billigen Bedingungen ein guter Platz nachgewiesen werden durch
Oskar Haupt, Marienstr. 4.

Eine erfahrene und in der Küche, Wäsche, Näherei und Schneiderei wohl- bewanderte Stütze für die Hausfrau wird zum 1. Decbr. auf's Land gesucht. Näherer Nachweis in der Exped. d. Bl.

Familienverhältnisse halber sucht eine junge gebildete Dame zur Stütze der Hausfrau in einer Beamten- oder sonsti- gen honetten Familie oder auch bei einer einzelnen Dame als Gesellschafterin Stel- lung. Sie würde weniger auf Gehalt, als auf liebevolle Behandlung sehen.

Gefällige Offerten werden unter der Ziffer **H. K. Gr. Salz** bei Schöne- beck erbeten.

Ein Paar gute Zughunde nebst Hand- wagen werden zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein ferm dressirter silbergrauer Säger- hund, 3 Jahre alt, und ein zahmer Reh- bod sind zu verkaufen. Näheres Exp. d. Bl.

Pension.

Zwei Schüler können Kost und Logis in einer anständigen Bürgerfamilie erhal- ten. Näheres Scheffelgasse Nr. 9 im Garngeschäft.

MacKisten billigst zu verkaufen: Schäferstraße Nr. 25 porterre.

Meine Wohnung ist von heute an **Amalienstraße Nr. 28 erste Etage.**

Hänisch,

t. Gewehr- & Galerie-Inspector



Sachs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Jahrmarktes in Rößschenbroda

Donnerstag, den 24. September

Von Dresden Abends 5½, von Rößschenbroda 6¼ Uhr nach allen Stationen bis Meissen.

Von Meissen Abends 5, von Rößschenbroda 7 Uhr nach Dresden

Täglich von A. fr. 6 bis Tetschen, 8 bis Schandau, 10 bis Pirna, 1 bis Schandau, 3 bis Pirna

Dresden B. fr. 6¼ und Vormittag 11 Uhr bis Riesa (Eisenbahn-Anschluss), Nachm. 2¼ Uhr bis Meissen.

Dresden, den 22. September 1863.

Die Direction.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Mittwoch, den 23. September:

Von Blasewitz—Loschwitz Abends 7¼ Uhr nach Dresden.

Donnerstag, den 24. September:

Von Pirna Abends 6, Pillnitz 6¼, Laubegast 7 Uhr, nach Dresden.

von Poyritz—Wachwitz 7¼, Blasewitz—Loschwitz 7¼ Uhr

Von Dresden Abends 6¼ Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

Dresden, den 22. September 1863.

Die Direction.

Während der Umzugszeit

rängen sich die Geschäfte immer dertart zusammen, daß eine allseitige, durchgreifende Controlle Seitens unserer Auf-
sichtsbeamten nicht zu ermöglichen ist. Wir richten daher an alle geehrten Auftraggeber, welche sich der
rothen Dienstmänner bedienen, die ergebenste Bitte: Sich an jener Controlle zu betheiligen und Ungehörigkeiten irgend welcher Art
keinem unserer Leute durchgehen zu lassen, sondern sofort bei uns zur Anzeige zu bringen! Wir dulden weder unbilliges
Verhalten, Unzuverlässigkeiten oder dergleichen, noch insbesondere Heberthenerungen. Unsere Mannschaft hat sich streng
an den Tarif zu halten und Bezahlung nur gegen Abgabe von Marken zu empfangen, welche den betreffenden Tagesstempel
enthalten. Jenehr uns das Publikum in Beobachtung dieser Vorschriften unterstützt, desto wirksamer werden wir an der Aus-
bildung des Instituts fortarbeiten können.

Aufträge auf Möbeltransporte nehmen wir unausgesetzt noch an. Wir werden Allen, welche uns
damit beehren, nach Kräften zu genügen bestrebt sein.

Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.

— Dresden. — **Eduard Geucke.** — Altmarkt 23. —

Verpackungs- und Speditions-Bureau.

Incass. — Lagerung.

Generalagentur d. Berlin, London & New-York Express.

Güter-, Geld- und Postpaket-Beförderung

nach allen Continental- wie überseeischen Plätzen.

Vom achten

Mayer'schen Brust-Syrup

übergab ich nach Lager

Herrn **Louis Heberlein,**

Cigarrengeschäft, Wilsdrufferstraße 42.

Curt Albanus in Braun's Hotel

Pirnaischestrassé 15.

Ausstellung der Victoria Regia

im botanischen Garten.

17. Blume heute und morgen blühend. Abends Beleuchtung.

Entrée 1 Rgr. Kinder ½ Rgr.

Einige geübte Putzarbeiterinnen

werden sofort gesucht Kreuzstraße 5 im Gewölbe

Am 22. September 1863 Mittags
zwischen halb 12 bis 12 Uhr wurde auf
dem Wege von der Altbäder Sparcassen-
Expedition aus, Baustraße, Postplatz bis
in die Ost-Allee ein auf den Namen
Caroline Lindner gesetztes und mit der
Nummer 18353 verzeichnetes Sparcassen-
buch verloren. Der ehrliche Finder wird
gebeten dasselbe gegen eine Belohnung von

Zwei Thalern

beim pensionirten Briefträger Lindner
in Antonsstadt Dresden Baugnerstraße Nr.
12 abzugeben

Coloristen

werden gesucht, auch
können Mädchen,
welche schon in dieser Arbeit gearbeitet ha-
ben, Arbeit erhalten, es werden auch junge
Leute von 14—17 Jahren gesucht, wo es er-
lehen können: Liliengasse Nr. 9, 1. St.

Corsets,

Oberhemden etc. werden für jede Größe, was nicht vorrätig sein sollte, schon sitzend nach Maß gearbeitet, selbst wenn ich die Stoffe bekomme.

Heinrich Blaul, gr. Meißnergasse 25.

Möbel-Magazin Altmarkt 18,

gänzlicher Ausverkauf sämtlicher am Lager befindlicher Tischlermöbel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen.

Heute Schlachtfest, 10 Bürgerwiesenstraße 10,

von 8 Uhr an Weißfleisch, Abends Klöße mit Schweinsknochen, Bratwurst mit Sauerkraut.

F. A. Hassmann.

NB. Auch halte ich für geehrte Gesellschaften und Vereine jederzeit ein reservirtes Zimmer.

Die Kohlen-Niederlage von E. Kornmann,

am Leipzig-Dresdner Bahnhofe und Neudorfer Mittelwege (Abfahrt nach der Großenhauserstraße zwischen den Fabriken der Herren Kreuznach u. Scheller und Washington Beyer u. Co.), empfiehlt unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung: Zwickauer Gaspeckstein, Würfel- u. Kalkkohlen, Königl. und Hänichener Gas-, Stück-, Mittel-, Ruß-, Schmiede-, Wasch- u. Kalkkohlen, sowie Groß-, Mittel- und Schutt-Braunkohlen, als auch Bau-, Klöppel-, Gebund-Holz, Stangen 5, 4 u 3", Bohnenstangen, Weinpfähle, Ziegel aller Art, Dachpähne, Baukalk, Lehm, Bausand, Portland, Holz-Cement (letzterer vorzüglich gegen den Hausschwamm) und Deck-rohr.

Billigster Verkauf! Um schnellen Umsatz zu gewinnen,

verkaufe ich Herrenstiefel vom besten Geraer Leder von 2 Thlr. an, Damenzeugstiefel 1 Thlr. mit Absatz 1 Thlr 5 Ngr, Kinderstiefel von 12 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Maß nehmen genau passend und schnell geliefert und wird jeder mich Beehrende Billigkeit und Güte finden.

Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

Da nach dem Regulativ für Grubenräumung vom 1. Septbr. ab kein Sommerzuschlag mehr berechnet werden darf, und die Räumung nur nach den einfachen Tariffätzen ausgeführt wird, verfehlt die unterzeichnete Anstalt nicht, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, mit dem Ersuchen, die zur Räumung bestimmten Gruben bald gefälligst in der Expedition der Anstalt, Altmarkt Nr. 11, I. anmelden zu wollen.

Dresden, im September 1863.

Die städtische Dünger-Export-Anstalt.
K. Mendel.

Local-Veränderung.

Unter heutigem Tage habe ich meine bisher in der Waisenhausstraße Nr. 3 part. geführte Handlung neuer u. gebrauchter Möbel auf die

Amalienstrasse Nr. 21

verlegt, woselbst ich mich der fernertweiten Beachtung eines geehrten Publikums unter Zusicherung gewohnter reeller und billiger Bedienung empfehle. J. Ch. Steinborn.

Bett-Inlets, gebrüht und gemandelt,

Gummi-Unterlagen für Kinder und Kranke,

sowie Luftkissen G. Alexander Eich, Scheffelgasse Nr. 5. empfiehlt billigst

Haarschneide- & Frisir-Salons,

empfehlen unter prompter und aufmerkamer Bedienung

Eduard Springer, Friseur,

Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldnen Ring, vis à vis der Post.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll

Magnus & Haase, an der Frauenkirche 22.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B. Nr. 20 in der Expedition d. Bl. franco einzureichen.

Ein gebildeter Mann (Kaufmann) in den höheren Jahren sucht ein einfach möblirtes Zimmer — wobei zugleich die nöthige Bedienung gewährt wird — baldigst zu miethen, am liebsten Sonnenseite und nicht zu fern von der Mitte der Altstadt. Adressen mit A. F. Nr. 21 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gebrauchte Betten,

Meubles, Betten und Leibwäsche, vorzüglich gute Herrengarderobe werden jederzeit gekauft. NB. Auch werden allerhand gute Pfänder angenommen: Kleine Meißnergasse Nr. 5 zweite Etage.

Nächsten Montag

Ziehung fünfter Classe 64. Landes-Lotterie.

Sauptgewinne:

1 à 150,000 Thlr.

1 à 100,000 " "

u. s. w.

Hierzu empfiehlt Boose in allen Qualitäten

Aug. Heinhold,

Neuüberhandlung, Babergasse

Zweimal 3000 Thlr.

werden zu 5 bis 5½ Proc. zur zweiten Hypothek auf zwei schöne Haus- u. Gartengrundstücke gesucht. Selbstdarleher werden um gefällige Abgabe ihrer Adressen sub Chiffre A. 6000 Thlr. in der Expedition d. Bl. ersucht.

Pierer's Universallexikon

(26 Bände und 16 Supplementhefte) ist billig zu verkaufen: an der Kreuzkirche Nr. 8 drei Treppen.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische

Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc., von Joh. Zacherl in Tiflis, la-gert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,

17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Ein Wiener Flügel,

ausgezeichnet in Stimmung und Ton, ist preiswürdig zu verkaufen: am Schießhaus, Feigengasse Nr. 12 erste Etage.

Mittheiler zu Nachrichten und Anzeiger gesucht: Spirit-Handlung von Robert Berner, Pirn. Platz.

Zum
ersch
Fe
u
den P
Scharf
an der
bei Dign
allego
D
führun
A. J
B. J
C. J
Se
werden
D
D
Pin
durch
einfach
die an
Anpr
Com
ten S
Herr
baer
Oska
J. G
Will
Carl
F. W
Mit
Enthal
Gesun
so nar
ich ber
brauch
und
Pati
vorsch
An
A

Zum Jubiläum der Leipziger Völkerschlacht.

Zur Feier und Erinnerung des vor 50 Jahren erfochtenen Sieges bei Leipzig erscheinen Anfang October bei den Unterzeichneten:

Feldmarschall Blücher und der deutsche Befreiungskrieg,

Gedenkschrift an die großen Tage der Erhebung vor 50 Jahren.

Mit 19 Illustrationen:

den Portraits Blücher's, Bülow's, Sneyenau's, Hardenberg's, Kleiß's, Nettelbed's, Scharnhorst's, Schill's, Schwarzenberg's, Steins, York's und den Schlachtbildern an der Rasbach, bei Culm, Dennewitz, Wartenburg, Leipzig, dem Einzuge in Paris, bei Digny und bei Waterloo.

Ein Volksbuch für Jung und Alt. Gr. 8°. 5 Ngr.

Die siegesfrendige Germania,

allegorisches Kunstblatt nach der Originalzeichnung von E. Sachse, mit Sprüchen von Arndt, Scheurlin und v. Strachwitz.

Dieses Gedenkblatt, welches rüchlich seiner gelungenen Zeichnung und Ausführung allgemein gefallen wird, erscheint in 3 Ausgaben:

A. In Photographie, Größe incl. des Randes 11 u. 8½ Zoll, 10 Ngr.

B. In Holzschnitt mit Tondruck und schwarz-roth-goldnem Rand, Größe incl. Rand 12½ u. 18½ Zoll, 3 Ngr.

C. In Photographie und Visitenkartenformat 3 Ngr.

Jede Buch- und Kunsthandlung nimmt Bestellungen auf diese Ausgaben an und werden solche Anfang October expedirt.

Colporteurs erhalten angemessenen Rabatt.

Dresden, im Sept. 1863.

C. C. Meinhold & Söhne.

Der berühmte

Pirnaer Gesundheits-Magenelixir,

— à Fl. 10, 6 und 3 Ngr. —

durch seine vortreflichen Eigenschaften bereits seit langer Zeit als das beste und einfachste Beseitigungsmittel aller Magenbeschwerden und Uebel, die aus dem Magen entstehen, vielseitig gekannt, demzufolge weitere Anpreisungen unnöthig, ist für hiesigen Platz nur allein in meiner Commandite, Freiburgerplatz 21a., und den unten näher verzeichneten Lagern ächt zu haben.

Pirna und Dresden.

A. F. Rudolph.

Lager für Altstadt-Dresden halten die Herren:

Herrmann Mühlner, Dippoldiswalder- platz.	Für Neustadt-Dresden die Herren:
Oskar Schauer, Dohnaplatz.	August Böhme, Hauptstraße.
J. G. Köppler, Pirnaischestraße.	Moritz Koch, Meißnergasse.
Willibald Roux, Scheffelgasse.	S. A. Koch, Königstraße.
Carl Engler, Josephinenstraße.	Julius Garbe, Bauhnerstraße.
F. A. Bornschein, Schäferstraße.	K. A. Fritsche in Pillnitz.
	G. Krämer in Fostertwitz.

Mittheilung von der Genesung eines Schwerekranken durch den Gebrauch der Hoff'schen Malzpräparate.

Enthalten in einem Schreiben des Herrn Pfarrers Porschke in Groß-Schmnnitz bei Proslau in Oberschlesien.

„Von der heilenden und kräftigen Wirkung Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres und Kraft-Brustmalzes auf das Bestimmteste überzeugt, so namentlich durch die Erfahrung an einer Person in meiner Nachbarschaft, welche ich bereits dem Tode verfallen glaubte und gleichwohl durch den fortgesetzten Gebrauch Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres vollkommen wieder hergestellt und geschäftsfähig ist, ersuche ich Ew. Wohlgeboren, mir für einen andern Patienten 25 Flaschen direct aus Ihrer Brauerei senden und den Betrag durch Postvorschuß entnehmen zu wollen u. s. w.“

Porschke, Pfarrer.
An den Königl. Hofflieferant Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin.

Niederlage für Sachsen befindet sich bei

Adolf May, Dresden, Seefstraße.

Java- & Domingo-Cigarren

verkauft das Stück à 2 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Brübergasse 12, zum goldenen Adler.

Vorzügliche Rasirseife,

welche das Barthaar erweicht und die Haut geschmeidig macht, verkauft à Stück 2 und 4 Ngr.

Albert Herrmann,

gr. Brübergasse 12, zum goldenen Adler.

Besten starken

Himbeersaft

empfiehlt à Pfund 7 Ngr.

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Grosse Elbinger

Bricken, frischen Caviar & Kieler Speck-Pöklinge empfiehlt

R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

2000 Thaler

auf gute Hypothek auf ein Landgrundstück zu Michaeli zu verborgen. Das Nähere bei J. G. Schönfelder, Kleine Plauenschegasse 28 II.

Unterhändler verbeten

Obsthorden

in allen Größen zum Abbaden des Obstes, sowie Siebe aller Art sind vorräthig und empfiehlt zu billigen Preisen

L. Herrmann,

Waisenhausstraße Nr. 8.

! Neue Vollheringe !

in Tonnen und Schoden, auch stets frisch geräucherter und marinirter von bekannter Güte empfiehlt billigt

H. Hebenstreit,

am Schießhaus Nr. 9.

Für Pianofortespieler.

Hallberger's Pracht-Ausgabe der Clavifiler L. v. Beethoven's, Clementi's, Haydn's und Mozart's, 5 Bände Sonaten u. Fantasien, noch neu und nicht in Gebrauch genommen, sind zu verkaufen: große Ziegelgasse 17 erste Etage hinten heraus.

Verkauf

Liegnitzer prima Speisekartoffeln unter Zusicherung bester Qualität und Billigkeit: Neuegasse 16 b pt.

2. Belvedere d. Königl. Verfass.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laube

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. J. G. Marschner.

Morgen Donnerstag, den 24. September:

Grande Soirée musicale élégante

ausgeführt von Hrn. Stadtmusikdirector C. Puffholdt und dem Königl. Sächs. Garde-Stabstrompeter Hrn. Fr. Wagner mit ihren zwei vereinigten und verstärkten Musikchören.

Abends brillante Illumination

des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Rgr. Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an J. G. Marschner.

Heute Mittwoch den 23. d. M. (am Geburtstage Th. Körners)

Grosses Concert auf dem Lincke'schen Bade

vom Witting'schen Musikchor und unter freundlicher Mitwirkung des Gesangsvereins Orpheus und des Herrn P. Rietz (Schüler des hiesigen Conservatoriums).

I. Theil.

Duverture
Divertissement
Tarantelle
Ballet-Chor
Ballet-Stücke von C. Witting (neu).

II. Theil.

Sinfonie Triomphale von H. Ulrich. (Preisgekrönt von der Academie Royale zu Brüssel.)

III. Theil.

Nachtlied von Reißiger.
Vaterlandslied von Schneider.
Wo hin? von Jöllner.
Das hohe Lied, von J. G. Müller, vorgetragen von dem Gesangsverein Orpheus.

IV. Theil.

Melodram. Text von L. Siegel, mit eingewebten Körner'schen Dichtungen, gesprochen von Hrn. Rietz; Musik von C. Witting. (Die darin vorkommenden Chöre werden von dem Gesangsverein Orpheus vorgetragen.)

Anfang 6 Uhr. Entree 5 Rgr. Texte sind an der Cassé für 1 Rgr. zu haben. Es wird gebeten, im Saale nicht zu rauchen.

Im Saale des „Hotel de Bologne.“

Mittwoch den 23. Sept., Abends 7 Uhr, erste Vorstellung

Calyostros' Zauber-Spiegel,

oder: Ueberraschende Täuschungen aus dem Gebiete der Kunst und Natur, dargestellt auf reflectirendem Spiegel von 600 Quadratsfuß Größe. Erste Abtheilung: 4000 Jahr Welt-Geschichte oder das Land der Märchen. Der Welt Wunderwerke in Prachtbauten und Architectur aller Zeiten und Style in 16 Tableaux.

Zweite Abtheilung: Kunstwerke idealer Poesie, als die Antike, Plastik des Alterthums und der modernen Kunst, gesammelt aus dem Vatikan in Rom, dem Louvre in Paris, Sydenham-Palast in London u. deutschen Ateliers in 15 Tabl.

Dritte Abtheilung: Darstellungen der Gegenwart aus allen Welttheilen in überraschendem Original in 16 Tableaux

Reservirter Platz 15 Rgr., nichtreservirter 10 Rgr. Kinder in Begleitung Erwachsener die Hälfte. — Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Flora.

Das für die Görlitzer Ausstellung bestimmte Obst, Gemüse etc. bittet man vom 1. bis mit 3. October an Herrn Garteninspector Krause im botanischen Garten gefälligst einzuliefern.

Ed. Rossbach, kauft C. A. Schanz,

Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schloßthor, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von angefangenen und fertigen Tapfferie-Arbeiten, Stickmuster, Canvas, Perlen & Seide, sowie Stief- und Strickwolle in allen Qualitäten. — Wollwatte zu Unterröcken etc.

Das Gewölbe Kreuzstrasse 5

ist sofort zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme für unseren vielgeliebten Sohn und Bruder fühlen wir uns in unsern Sorgen sehr beruhigt. Wir sprechen unsern herzlichsten Dank aus den Herren Gartenmachern aus der W. H. H. Fabrik, die seine Hülle ins stille Grab getragen haben; Dank allen Verwandten und Freunden, die ihm das letzte Geleit gegeben haben; Dank dem Herrn Dr. A. L. für seine rastlose Bemühung, unser Kind zu erhalten; unsern herzlichsten Dank für den herrlichen Blumenschmuck.

Die tiefbetrübten Aeltern nebst Geschwistern.

Carl Bemme, Vater.
Wilhelmine Bemme, Mutter.
Anton Bemme, als
Emil Bemme, Geschwister.
Amalie Bemme, als
Johanne Bemme, die tiefbetrübte Wittwe.

Ein donnerndes Hoch dem kleinen Schwälblein H. R. zu seinem heutigen Geburtstage, daß die Viertöpschen auf der Bahngasse tanzen müssen

Ene alle Flamme.

Wird wie gewünscht besorgt. Herzlichen Gruß.

Die herzlichsten Glückwünsche der Madame Jäger in Cosdorf zum heutigen Wiegenfeste, mit dem Wunsche, daß sie die Hoffnung auf einen kleinen Förster oder Försterin nicht aufgeben.

B. Straße in Dresden

Anfrage.

Nach dem gestrigen „Eingefandt“ wäre Dr. Wehl Verfasser des Kunstberichts in der Constitut. Zeitung. Da wir dies nicht glauben können, so wünschen wir von ihm selbst ein Dementi.

Müller. Wie lange wird noch die Photogen-Niederlage am See die Luft verstäubern?

Schulze. Die wird nicht eher verlegt, als bis eine Epidemie die Wilsdruffer Vorstadt verheert oder eine Feuerbrunst dieselbe verzehrt.

Ein dreimal donnerndes Hoch! dem Maurergesellen Herrn Carl Schöder zu seinem heutigen Wiegenfeste und wünschen ihm das Allerbeste. A. L.

Die Wohlfahrtspolizei wird dringend ersucht, sich mitunter am See zu begeben, um sich zu überzeugen, mit was für Dästen und die Photogen- und Solaröl-Niederlage regalirt.

Für Musiker!

Mehrere tüchtige Musiker können bei einer Königl. preuß. Militairkapelle placirt werden. Anmeldungen nimmt das Bureau von Julius Reinhard, Webergasse 16 III., entgegen, und erfahren die betreffenden Herren alles Nähere durch den zu B. hier anwesenden Herrn

Hierzu eine Beilage.

* In abgefaßt zu eine Probe

Dero ungemein Bisambizlet facturen, schreiben er aostim und

Rache

Die Antw

Vor Dana. S derzeit eine als meine Alles verg Bizein, w wann ich Seine bal wünschet

Leipzig

P. Schö Ruh

* U e Desterreich Pracht un größerer Die mit D Dienerschaft kurze weiß einem gold wie auch saal, zu Sitzungsc grünem I Damast a Kaisers S den Schre Kaisers ei große Por

H

1813

A

E

Wesff

Dr. I

Feuilleton.

* In welcher Form die Liebesbriefe vor zweihundert Jahren abgefaßt wurden, davon wollen wir unseren lebenswürdigen Leserinnen eine Probe vorlegen:

„Schönes Saphireken, meine einzig Geliebteste!
Dero hohes und gesundes Vergnügen würde mich in Nachricht ganz ungemein erfreuen. Beygeschlossenes schlechtes Andenken, ein silbernes Bisambüchlein, wünschet dasjenige nach hochgeneigter acceptirung zu effectuiren, daß meine Allerwertheste durch ein liebgeschicktes Antwortschreiben erweise, meine Wenigkeit sey bei meiner Engelschönen in dem aostim und Hochachtung sich ungeschweht zu nennen
Mademoiselle

Rachern am 7. Junii 1667.

Eurer Schönheit
Treuschuldigster Knecht
Wolff von Lindenau.“

Die Antwort der Verlobten lautete folgendermaßen:

„Monsieur mon coeur,
Vor dessen Liebertheilte Zuneigung erstatte Ehren-gebührenden Dank. Seine Gesundheit und Zufriedenheit werden mein Wohlseyn jederzeit eine Vermehrung geben. Mir manquirt, Gott sei gelobt, nichts, als meines Allerwerthesten hochgeneigte Praesentz, die mich mehr als Alles vergnügen würde, doch sage schuldigen Dank vor überschicktes Büchlein, welches Seiner mich immer eindruckend machen wird. Monsieur, wann ich Seiner werthesten embrassirung versichert leben soll, so wird Seine baldige Anherkunft mir das beste contentement geben. Das wünschet von Herzen die sich Ihm ganz ergeben hat und verbleibet
Monsieur mon coeur

Leipzig am 10. Junii 1667.

Selne
Ehren Treubeständigste Dienerin
Sophia von Deuchling.

P. Schönsten Gruß von der Frau
Ruhme und ihrem Jungfer.“

* Ueber die Neußerlichkeiten, in denen der Kaiser von Oesterreich in Frankfurt austrat, schreibt die „Frankf. Postztg.“: Die Pracht und der Reichthum ist wahrhaft kaiserlich. Die Tafel wird bei größeren Essen mit goldenem, bei kleineren mit silbernem Geschirre gedeckt. Die mit Auftragen der Speisen beschäftigte, aus 16 Personen bestehende Dienerschaft trägt mit reichen Goldstickereien versehene braune Fracks, kurze weiße seidene Hosen und Strümpfe mit Schuhen, einen Degen mit einem goldenen Portepee an der Seite. Der Kaiser empfängt seine Gäste wie auch die Fürsten vor den Sitzungen in dem sogenannten Marschallsaal, zu dessen rechter Seite der große Speisesaal und zur linken der Sitzungsaal sich befinden. In letzterem steht ein großer, ovaler, mit grünem Teppich überschlagener Sitzungstisch, vor dem 29 mit rothem Damast ausgeschlagene Sessel für die Berathenden sich befinden. Des Kaisers Sessel ist den übrigen ganz gleich, ebenso die vor jedem liegenden Schreibmappen und Tintenfassern. Nur liegt auf dem Platze des Kaisers eine Schelle. Gerade hinter dem Kaiser befindet sich das lebensgroße Portrait seines kaiserlichen Großvaters, des letzten deutschen Kai-

ser, im deutschen Kaiserkrönungscostrüm. Die rastlose Thätigkeit des Kaisers erregt in seiner Umgebung wahres Erstaunen. Der Monarch erhebt sich um 4 Uhr Morgens vom Lager und arbeitet unausgesetzt, außer den gewöhnlichen Unterbrechungen und benötigten Besuchen, bis Nachts gegen 12 Uhr. Beim Essen läßt er gewöhnlich die meisten Speisen an sich vorübergehen und lebt überhaupt höchst einfach und mäßig. In seinem Auftreten liegt etwas Ehrfurchtgebietendes; aber Alle, die das Glück haben, mit ihm in persönlichen Verkehr zu kommen, sind entzückt durch die Lebenswürdigkeit des schon früh durch Schicksalsfälle (?) hart geprüften Monarchen.

* Englische Ehe. Während der 4 Jahre des Bestehens des Londoner Ehescheidungsgerichtshofes bis Ende 1862 wurden 1862 Ehescheidungspetitionen in der Divorce-Court eingereicht; die richterlichen Arbeitskräfte reichten jedoch kaum aus, um 822 Urtheile zu fällen. Diese bedeutenden Rückstände wurden in diesem Jahre durch eine solche Masse neuer Applicationen vermehrt, daß der Hauptrichter, Sir Creswell, den Muth verlor, sie je zu bewältigen und sich in Verzweiflung hinlegte und starb.

* Französische Civilisation. Jetzt werden alle Mexicaner, welche den monarchischen Eid verweigern, von den Franzosen verhaftet, gepeitscht oder gar erschossen. Ein Mann und eine Frau wurden gepeitscht, weil sie keine französischen Offiziere in's Quartier nehmen wollten. Die „Temps“ eifert stark gegen solche Abscheulichkeiten, die wohl alle mit zur „Civilisation“ des neuen Kaiserreichs gehören!

* Eine in ihrer Art eigenthümliche Photographie ist in der photographischen Gesellschaft in Berlin angefertigt worden. Es ist dies nämlich der gepeitschte Rücken eines Negerclaven nach einem brasilianischen Original. Wer diesen Rücken eines schwarzen, durch die Bestialität seiner Unterdrücker so arg zugerichteten Menschen zufällig zu sehen bekommt, wird sich des Mitleids so wie des Schauders nicht erwehren können.

* Ein großer Schwindel. Ein Oberst Waugh, der eine Pension von 400 Pfd. St. bezog, kaufte für 15,000 Pfd. St. an der Küste von Dorsetshire eine kleine Insel und redete englischen Capitalisten ein, dieselbe enthielte unermeßliche Massen Alaun. Ein Bankier ließ ihm 50,000 Pfd. St. auf dies angeblich so werthvolle Besitzthum; andere Leichtgläubige schossen Capitalien bis zum Betrage von 140,000 Pfd. St. vor und die Geschäftswelt schätzte das wunderbare Eiland auf 40 Millionen Pfund. Jetzt hat der saubere Herr Oberst Bankrott gemacht und die meisten der Gläubiger sind ruiniert. Die „Times“ bedauert, daß das englische Gesetz nicht ausreicht, um so strafbare Mandate gerichtlich zu verfolgen, während die Gefängnisse so viele Schuldige einschließen, die lange nicht so Schlimmes gethan haben. Hängen und laufen lassen, wie es das Sprüchwort angiebt, ist noch immer der Lauf der Welt.

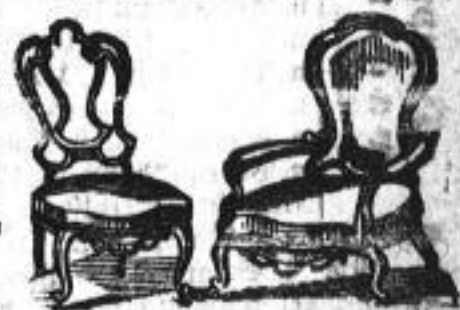
* Ein herrlicher Fürst. Wie die „Krgztg.“ berichtet, wist der Fürst von Lippe-Deimold, der keine Eisenbahn in seinem Lande duldet, jetzt auch nicht haben, daß eine Telegraphenlinie durch das glückliche Land gelegt werde, welches einen so patriarchalischen Landesvater besitzt. Schade, daß er auf dem Frankfurter Fürstentag fehlte, er wäre dessen größtes Curiosum gewesen.

Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen,
Stechbeden und chirurgische Instrumente
empfehl die Fabrik von **Julius Böhmer**, Badergasse.



Das Polster-Möbel & Rohrstuhl-Lager
Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehl sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



Messingene Plattglocken
und
Mörser.

Lager für Haus- und Küchengeräthe.
Seestraße Nr. 3. — **Friedrich Flach.**

Kochgeschirre
emailirt und verzinkt.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprachst. 11. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gymn. orthopäd. Heilanstalt.

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstrasse Nr. 20,

empfehlen zu billigen, aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von
Leinwand und Tafelzeug, fertiger Wäsche und Strumpfwaren
für Herren, Damen und Kinder, fertige Betten, Bettwäsche,
Bettfedern und Flaumen,

sowie: **Rosshaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen.**

Ausstattungen

werden, soweit nicht vorräthig, schnell ausgeführt.

Bestellungen

auch aus dazu gegebenen Stoffen prompt gearbeitet.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit schon hinlänglich bekannte

Mayersche weisse Brust-Syrup

(1/4 Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 15 Ngr.)

ist nur ächt zu bekommen im Hauptlager für Sachsen bei **Curt Albanus**
in Brauns Hotel, Pirnaischestr. 15, als auch bei **Otto Löhnig**, Hauptstr. 18,
Woldemar Nauck, Friedrichstr. 47, **Julius Garbe**, Bauernerstr. 27,
Ludwig Koch, Schloßstr. 27.

NB. Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte ganz genau auf die
Firmen zu achten.

Curt Albanus

in Braun's Hotel, Pirnaischestr. Nr. 15.

Die Fabrik von Bieler & Kohlmann

in Löbau in Sachsen

empfehlen **Pergament-Papier** als Ersatz der thierischen Blase, des
Lebers, **Wachspapieres** etc. für chemische Zwecke, wasserdichte Verpackungen,
Büchereibänden etc. in endlosen Rollen und verschiedenen Stärken und Farben vom
1. Juni a c ab à 15 Ngr., à 18 Ngr., à 25 Ngr. pro Pfund.

Den Herren Buchbindern

Dresdens und Umgegend empfehle ich eine reichhaltige Musterkarte von gepressten
Album- & Gesangbuchdecken in allen Größen und Sorten, so
auch einen vorzüglichen **Buchbinderlack** aus der Fabrik von E. Schiebec
in Hannover. Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Bernhard Schäfer,

Galeriestr. 1.

Aug. Rode, Fabrik für Färberei, Druckerei und Bleicherei.

Umfärben von Sammet-, Seiden- und Wollstoffen nach neuesten Methoden.
Brillante, geruchlose **Druckfarben**. Modernste Dessins. **Bleiche** und **Um-**
druck von Jacconet, Organdy, Mull etc. elegant und ächtfarbig.

Annahme und Musterniederlagen bei

Hrn. **Alb. Fischer**, Rosmaring. 2. — Fräul. **Eber. Conradi**, Hauptstr. 31.
Frau **J. P. Biegra**, Wilsdrufferstr. 9. — Hr. **G. Rodig**, Louisenstr. 60 e.
Aufträge von auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt.

Dampfschiffe Abgang.	n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₂ .	Ankunft.	fr. 9 ¹ / ₄ u. M. 11 ⁴⁰ , 5 ⁴⁰ , 11 ⁰ u. 12 ¹ / ₂
	n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₂ .		fr. 9 ¹ / ₄ , M. 11 ⁴⁰ , 4, 5 ⁴⁰ , 10, R. 12 ¹ / ₂ .
	n. Meissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , R. 3, 4, 6 ¹ / ₂ u. 10 ¹ / ₂ .		fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, 6, 9.
	n. Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 8, 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₂ , 10		fr. 9 ¹⁵ , 11 ⁴⁰ , Nachm. 3 ⁴⁵ , 5 ¹ / ₂ , 10, 11 ¹ / ₂ .
	n. Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Nachm. 2, n. 8 ¹ / ₂ .		fr. 7 ⁴⁰ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Ab. 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ .
	n. Tharand fr. 8, 10 ²⁰ , Nachm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 ¹ / ₂ .		fr. 7 ⁴⁰ , Vorm. 9 ¹ / ₄ , Nachm. 12 ³ / ₄ , 1 ¹ / ₂ , 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ .
	n. Berlin fr. 6 ¹ / ₂ , (Röderau), Nachm. 3.		Mitt. 11 ⁴⁰ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .
	n. Görlitz fr. 6, 10, Nachm. 1 ¹ / ₂ , 5, 7 ³ / ₄ , R. 11.		fr. 9 ¹ / ₄ , 10 ⁵² , R. 2 ¹ / ₂ , 5 ¹² , 9 ⁵⁶ , Nachm. 3 ⁴⁵ .
	n. Bodenb. Neust. M. 12 ³⁰ u. R. 12 ³⁰ Wien. Mitt.		fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 ¹ / ₄ , 5 ⁴⁰ , M. 8 ⁴⁵ , R. 3 ²⁶ .
	fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 ³⁰ , 2 u. 7, Nachm. 1.		fr. Neust. — 2 ¹ / ₂ , — 3 ³⁸ .

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Teitschen (Bodenbach), 8 nach Schandau, Vorm. 10 Pirna,
Nachm. 1 Schandau, 3 Pirna, fr. 6¹/₂ u. Vorm. 11 nach Meissen u. Riesa, Nachm. 2¹/₂ Meissen.
Ankunft der Dampfschiffe: fr. 8 u. Nachm. 2¹/₂ v. Pirna, fr. 9¹/₂ u. Nachm. 6 v. Schandau, Nachm.
5 v. Teitschen, fr. 8³/₄ v. Meissen, Nachm. 1³/₄ u. 5 v. Riesa u. Meissen.

Conditorei von Ed. Reintanz,

Ostraallee 38 im Albertsbad, Ostraallee 38.

Guten Caffee und frisches Gebäck, auch im Freien servirt,
von früh 6 Uhr an.

Familien-Nachrichten.

Medoren: Ein Sohn: Hr. E. R. Möbius in Casabra. Hr. R. Eisenschmidt in Wittweida.
— Eine Tochter: Hr. Ser.-A.-Actuar G. Paulbold in Scheibenberg. Hr. R. et Collabr. minist. J. G. Kunze in Hohenstein. Hr. G. Hofmann in Dresden.

Berlin: Hr. W. Schnorr jun. in Pöhl bei Plauen mit Fr. M. Herrmann in Eisenwerk bei Elsterlein

Getraut: Hr. R. Dieber mit Fr. S. Matusch in Ulberndorf bei Dippoldiswalde. Hr. Lehrer C. Waltherr mit Fr. E. Raden in Altenberg. Hr. Revierförster M. Rolze mit Fr. E. Heinicke in Pommern. Hr. R. Adler mit Fr. E. Strauß auf Rittergut Plohn. Hr. G. v. Zobel mit Fr. J. Floethe auf Langenleuba Oberhain.

Verstorben: Hr. Kaufm. G. A. Mangelsdorf in Leipzig. Hr. B. Steiger in Freiberg. Hr. Bürgermstr. A. Afer in Reichenbach i. B. Frau J. A. verw. Wolferdorf, geb. Große in Dorna. Hr. Gasthofbes. J. G. Frey in Zwickau. Hr. C. F. Fiedler's Tochter Anna in Klingenthal. Hr. Kirchschullehrer J. G. Horn in Ober-Wiesau bei Chemnitz. Hr. R. Flach's Sohn Georg in Chemnitz. Hr. J. C. L. Heger in Dresden. Frau C. Koch, geb. Schwarzenberg das. Frau J. E. C. Wehner, verw. g.w. Grieser, geb. Henkel das. Frau C. W. Lindner, geb. Baer das. Frau M. L. Küger, geb. Krumbholz das. Hr. A. Teiß' Sohn Hugo das. Frau M. F. Seidemann, geb. Kleemann das.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 28. September:
Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des königlichen Hoftheaters:

Die Schule des Lebens Schauspiel in 5 Acten von Raupach. Unter Mitwirkung der Herren Porth, Kramer, Meißner, Herbold, Koberstein, Weiß, Fischer, Seiß, der Damen Langenhausen, Löhn, Berg, Allram, Perenz, Conradi.

Don Ramiro — Herr Emil Devrient.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.
Donnerstag: La Reole.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Etage.

Mittwoch, den 23. September:
Gastvorstellungen des Herrn Alfons v. Zerboni vom k. k. priv. Theater a. b. Wien, und des Fr. Rosine Reis v. k. k. Nationaltheater in Innsbruck. Erziehungsresultate, oder: Guter und schlechter Ton. Lustspiel in 2 Aufz. von Blum. Hierauf: Wär' ich ein Mann. Soloscherz in 1 Act von D. F. Berg. Zum Schluß: Krawuhlsche, der angenehme Freund und Menschenkenner, oder: Das Haus der Confusionen. Posse in 1 Act von Lambert.
Anfang 7 Uhr Ende 9 Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Dienstag	Mittag
Budweis:	1 Fuß	—
Prag:	—	4
Kollin:	—	3
Dresden:	2 Ellen 15	—

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8¹/₂, 9, 9¹/₂, 10, 10¹/₂, 11, 11¹/₂ *)
Vom Waldschlößchen ab früh 7¹/₂, 7³/₄, 8¹/₂, 8³/₄, 9¹/₂, 9³/₄, 10¹/₂, 10³/₄, 11¹/₂, 11³/₄, 12¹/₂, 12³/₄ *)
*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour der Stationen an aller Viertelstunden.
Vom Schloßplatz nach dem großen Garten vom Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3¹/₂ Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Schlafrod-Magazin

von C. Werm,

Pirnaischestr. Nr. 24 zweite Etage.

Adolph Kändler,

Dresden, Waisenhausstrasse Nr. 31, III. Etage.
Haupt-Agentur

der
Dresdner Feuer-Ver-
sicherungs-Gesell-
schaft.

Agentur-
und
Commissions-
Geschäft.

Agentur
der Lebensversicherungen,
der Allgem. Eisenbahn-Ver-
sicherungs-Gesellschaft
in Berlin.

Vermittelt Versicherungen bei obigen Gesellschaften, sowie den An- und Verkauf von Grundbesitz aller Art.

Sein wohl assortirtes **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung
A. Schlieben, Schloßstraße 21, I., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.

Schiebold's Restauration, Frauenkirche 9, ff. Culmbacher u. Feldschloß-
Garten-Lagerbier à Krügel 13 Pf. Guten u. billigen Mittagstisch.

Bestellungen auf Steinkohlen

werden angenommen und bestens besorgt bei
Kaufmann **Sommer & Seupke**, Hauptstraße 29,
• **Julius Fischer**, Pragerstraße 46,
• **Hermann Geipel**, Töpfergasse 7,
• **Julius Wätzel**, Margarethengasse 4,
• **C. F. A. Gloel**, Annenstraße 27.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt
Schöffergasse 23. und bedruckt.

Vervollkommnete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Pragerstraße 48, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm**, a. d. Elbe 12.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei
E. Klink, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hofl. Bertram.

Vom Rosentweg bis nach Gorbitz ist auf der Chaussee ein rothes Plüsch Tuch verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben: Rosentweg Nr. 17 bei Herrn Wagen-
lackierer **Schwedendick**.

Ein Gewölbe ist sofort oder später für 60 Thlr. zu vermieten. Näheres
Amalienstraße Nr. 13 part. rechts.

1500 Thlr. und 1000 Thlr.
werden gegen Hypothek gesucht durch
Adv. Dr. Welzel,
12 Pragerstraße.

Drei Knaben können in einer Familie
Kost und Logis erhalten. Näheres
Marnstraße 1 im Geschäft.

Eine Wohnung ist sofort zu vermieten
und zu Michaelis zu beziehen. Näheres
Priesnitzstraße Nr. 15 II. Thüre rechts.

Alte und neue Stiefeln werden jeder-
zeit gekauft: Kleine Frohngasse Nr. 1 im
Kleidergewölbe.

Eine Waschmaschine
ist billig zu verkaufen: Schuhmachergasse
Nr. 5 beim Wöttcher.

Ein Herrschneider sucht Arbeit auf
Stuben hier oder auswärts. Näheres gr.
Ziegelgasse Nr. 1 im Hofe part

**Gitarren-, Schlag- & Streich-
Zither-Unterricht:**
Altmarkt Nr. 11 vierte Etage.

Haus- und Geschäftsverkauf.
In einer bedeutenden Fabrikstadt Sach-
sens an der Eisenbahn ist ein seit länger
als 20 Jahren mit bestem Erfolge betrie-
benes Klempnereigewerbe, verbunden mit
Handel von Gußeisen, Porzellan, Steingut,
Glas u. s. w., sammt Werkzeugen, ein-
schließlich einer Drehbank und vieler For-
men zum Metalldrücken, sowie dem Haus-
grundstück, bei ca. 2000 Thlr. Anzahlung
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Auf dieses wirklich reelle und vortheil-
hafte Geschäft Reflectirende wollen sich
gefälligst unter der Chiffre **H. R. Nr.
748** an die Expedition d. Bl. franco
wenden.

Meubles,
neue und gebrauchte, Tischler- u.
Polstermeubles aller Art zu ver-
schiedenen und billigsten Preisen:
Elbberg Nr. 1 b.

Allein ächt Bairische Waldwoll- waren



empfehlen gegen
Gicht und Rheuma-
tismus
das Haupt-Depot
bei
H. J. Ehlers,
Seestraße 16,
1 Treppe,
Eingang Breitestraße.

Vorzügliche Rasirseife

(ohne Geruch), welche das Barthaar
erweicht, dabei die Haut conservirt und
geschmeidig macht, empfiehlt in Stücken zu
2 und 4 Mgr. einer weiteren Verbreitung

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
wird sofort unter günstigen Bedingungen
nach Leipzig verlangt. NB. Nicht nur für
die Messe. Näheres durch
G. Müller, Friseur in Leipzig.

Chemisch präparirte Lam-
pendochte, für jede Art
Lampe, die besonders hell und
sparsam brennen, die besten
Sorten Nachtlichte, auf 4
und 1/2 Jahr, empfiehlt

H. Blumenstengel,
17 Galeriesstr 17 (frühere gr. Frauengasse).

Hutfaçons

in den neuesten Moden empfiehlt billigt
L. Brüdner,
Wilsdrufferstrasse Nr. 26,
I. Etage.

Eine Brauerei
mit Schankwirthschaft, in der Nähe Dres-
dens ist zu verpachten. Nähere Auskunft
ertheilt Herr Kaufmann Winter, Rit-
terstraße in Neustadt-Dresden

Fleischverkauf.
Frisches Rindfleisch em-
pfehlen à Pfund 36—38 Pfennige
Wagner, Louisenstraße Nr. 8.

Bairisch Malz

empfehlen als ausgezeichnetes Vinderungs-
mittel bei Husten und Heiserkeit

August Schreiber,
Schloßstraße Nr. 28.

Hanf und Stroh

in allen Farben billigt bei
M. A. Urban in Dresden,
Ostra-Allee Nr. 1.

Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe,
für das Kaiserthum Oesterreich, das Königreich Preußen und das Königreich Sachsen
concessionirt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchner
und Wiener Medaille; in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von Eng-
land und Seiner Majestät des Königs von Preußen laut der, dem Erzeuger von
den beiden Oberstallmeister-Ventern gewordenen ehrenvollen Anerkennung mit dem
besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Rehlen, Kolik, Mangel an
Fresslust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten. **Beim**
Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbäuche), bei Abgabe
von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung
verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch
bei Kühen sehr vorthelhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends
gelingen. **Beim Schafe:** zur Hebung der Leberregel, der Fäule und bei allen
Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt. — Dasselbe ist echt zu
beziehen: in Dresden in **sämmtlichen Apotheken**, in Leipzig in der
Löwen-Apotheke, Engel-Apotheke und in der **Salomonis-Apotheke.**

Gegen Magenübel aller Art und **Magenkrämpfe**, sowie gegen die nach
dem Genuße von Obst, Bier, fetten, schwer verdaulichen Speisen, und
bei schnellem Witterungswechsel oft eintretenden **Magenbeschwerden**
kann ich auf Grund ärztlicher Atteste meinen berühmten, nach dem Recepte und Vor-
schriften des verstorbenen Dr. med. Johann Carl Pienitz zubereiteten

Hafftmann'schen Magenbittern,

auch **Dr. Pienitz'sche Magentropfen** genannt,
als das **sicherste** und **beste** Hausmittel unter den vielseitig ausgebotenen Magen-
elixiren empfehlen.

Dank sagende und die **Wirksamkeit** meines Bittern **aner kennende**
Briefe unterlasse ich zu veröffentlichen, obschon ich **deren genug** aufzuweisen habe
und ziehe vor, den Originalflaschen die gedruckten Atteste bewährter Aerzte beizufügen.
Lager in Originalflaschen halten stets:

- für **Altstadt-Dresden:** die Herren
C. L. Zeller, Landhausstraße.
C. F. Allmer, am Freiburger Platz.
F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.
C. A. Grähler, Wilsdrufferstraße.
Gustav Eisert, Walpurgisstraße.
Gustav Flechsig, am Pirn. Platz.
Carl Fiedler, Schloßstraße.
Julius Herrmann, am Elbberg.
Carl Köhringer, Münzgasse.
Louis Stiehler, Schreiberergasse.
Clemens Vogel, Ammon- u. Berg-
 stragenende.
C. A. Voigt, Poppitz
Gust. Weller, Oststraße.
G. W. Wagner, an der Kreuzkirche.
 und empfehle ich vorstehende Verkaufsstellen geneigter Beachtung
- für **Friedrichstadt-Dresden**
 die Herren:
Herm. Franke, Weißeritzstraße.
Albin Hermann, Schäferstraße.
 für **Neustadt-Dresd.:** die Herren
Carl Goldbahn, Heinrichstraße.
Wilh. Hänichen, Casernenstraße.
Carl Haselhorst, Meißnergasse.
F. W. Keller, Bauernerstraße.
Eduard Schippan, Hauptstraße.
Carl Stolle, Alaungasse.
J. B. Säbler in Loschwitz.
Carl Fehre in Blasewitz.
Th. Herrmann in Strehlen

Pirna. **Johann Gottlieb Hafftmann.**

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuer für die
Nachener u. Münchner Feuervers.-Gesellschaft,
 sowie Lebensversicherungen mit Rückgewähr für die
Stettiner L.-V.-G. „Germania“
 (3 Millionen Grundcapital) empfiehlt sich einer geneigten Beachtung

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstrasse 1.
 Ferner nehme Bestellungen an bei prompter Besorgung auf
Hänicheuer und Burgker Steinkohlen,
 sowie auf **Dünger-Export** für den Hausbesitzer-Verein. D. D

Heinrich Korthauer, Tapezierer,
Breitestrasse 3, 1. Et.,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst
 billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und
 pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:
Näcknisstraße 1, 4. Et. und Breitestrasse 3, 1. Etage.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Wiesch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt,**

Dresdener Börse, am 22. September.

	B	G
v. 1839 30/0	—	95 3/8
kleinere 30/0	96	95 3/8
v. 1855 30/0	—	91 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	102 3/8	102 1/4
v. 1852, 55, 58 40/0	102 3/8	102 3/8
S. S. Eisenb.-Actien 40/0	103 1/4	103 1/4
R. S. andrentendr. 2 1/2 50/0	96 1/2	96
Dergl. " " "	—	97
R. P. Staatsanl. 50/0	101 3/8	101 3/8
R. R. Deft. National-Anl. 50/0	74 5/8	74 5/8
L. Dr. C. B. A.	268 1/2	266
Löb.-Bitt. C.-A. excl. Div.	31	30
Leipz. Credit-A.	—	81 3/4
A. B. A. (Stamm.)	91 1/2	90 1/2
Dgl. Pr. (1. Ser.)	—	102 1/2
Defst. Banknoten	90 5/8	89 7/8
Soc. Br. A.	199	198
Eisenf. B. A.	104 1/2	103 1/2
Dgl. Priorit.	102 3/8	102 3/8
Feldschl. B. A.	100	99
Dgl. Priorit.	—	102 1/8
Med. B. A.	—	81 3/4
S. Dpffsch. A. excl. Divid.	—	193 1/2
R. Löbn. C. A.	—	103
S. C. A.	65 5/8	64 1/2
Dr. Feuer-Act.	91	89 1/2
Thode'sche P. A.	—	78 1/2
Dergl. Prior.	—	101 3/4
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch.	—	97 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

Leipzig, 22. Sept. B. G.

	B	G
Staatsp. v. 55	—	—
von 1847 40/0	91 1/2	—
von 1852 40/0	2 1/2	—
do. 40/0 Rl.	2 5/8	—
Schl. EA. 40/0	3 1/4	—
Landrentbr. 2 1/2 95 7/8	—	17 3/8 Pf.
Eisenb.-Actien:	—	—
Alberthsbahn	91 1/8	—
Leipzig-Dresd.	68 1/2	—
Löbau-Rittau	30 5/8	—
Magdeburg-Leipz.	41 1/2	—
Thüringische	28 1/4	—
Dtsch. Credit	82	—
Braunschweig	—	—
Leipziger	37 1/2	—
Weimarsche	—	—
Wiener n. B.	—	89 3/4
Louisb'or	—	10 1/8
Außl. Cassenb.	—	99 3/8
Wien 3 Mon.	—	88 5/8
Louisb'or 5 Tpl. 15 Rgr.	—	17 3/8 Pf.
R. russ. Imperials 5 Tpl.	—	15 Rgr. — Pf.
10-Francs 5 Tpl. 9 Rgr.	—	7 1/2 Pf.
Holl. Ducaten 3 Tpl.	—	5 Rgr. 1 3/4 Pf.
Russ. Ducaten 3 Tpl.	—	5 Rgr. 4 Pf.

Berlin 22. Sept. B. G.

	B	G
St. Schuldb.	90 1/2	—
Neue Anleihe	101 3/4	—
Nationalanl.	74 1/2	—
R. Prf. Anl.	106	—
Defst. Metalliq.	69	—
Defst. 54r. Loose	85 1/2	—
Defst. Er. Loose	82 3/8	—
Defst. n. Anl.	89 3/8	—
R. Poln. Oblig.	78 1/2	—
Brschw. B. A.	75 1/4	—
Darmstädter	94 1/4	—
Deffauer	83	—
Geraer	99	—
Gothaer	92 7/8	—
Weimarsche	90 1/8	—
Genfer Credit	60 3/8	—
Leipziger	82	—
Meininger	98 1/2	—
Oesterreich	85 1/4	—
Berg. Mt. EA.	—	109
Berlin-Anh.	—	155 1/2
Berl.-Stett.	137	—
Böhm. Westbahn	—	72 1/4
Cosel-Oberb.	—	64 1/2
Breslau-Freib.	—	—
Schweidn. alt	—	138
Edln.-Mind.	—	181 1/2
Lombardische	—	148 5/8
Rainj. Rdbg.	—	129 3/8
Regensburg	—	68 1/4
Rordb. Frd. B.	—	64 1/4
Defst.-franz.	—	110 3/4
Oberschlesisch	—	160 1/4
Pilsn.-Rdbg.	—	196
Rheinisch	—	101
Thüringer	—	128 1/2
Dtsch. Co. Mt.	—	101 3/8
Defst. Banknot.	—	89 3/4

Wien, 22. Septemb. Staatspapiere: Nationalan-
 lehn 83, Metalliques 50/0 76,75. — Actien:
 Bankactien 796. Actien der Creditbank 190,70
 Wechselcourse: London 111, R. L. Münz-
 ducaten 532. Silberagio 110,75. Staatsanlehn
 neuere 99,70.

Berliner Productenbörse den 22. Sept. 1863.
 Weizen loco 55-64 G. — Roggen loco
 38 7/8 G. 38 7/8 G. 38 7/8 G. 39 7/8 G. 150 gef. — Spir-
 tu loco 15 1/2 G. 15 1/4 G. 14 11/12 G. 15 7/8 G.
 30000 gef. — Rüböl loco 12 7/12 G. 12 13/24 G.
 12 1/8 G. höher. — Gerste loco 32-38 G.
 Hafer loco 22-24 G. — G. — G.

In jeder **Wochen** empfiehlt billigt
 Qualität **Wochen** Berge. Swarerg 12

Best. die
 werden
 die Mitt
 men
 No.
 tag 10
 combin
 den Be
 derselbe
 Infant
 riebrige
 2 Fuß
 Sanität
 maligen
 erweisu
 division
 fanden
 der Pu
 birten
 schen
 Se. M
 fuhren
 cierplan
 nen.
 höchstb
 lagen
 dessen
 3 Uhr
 zurück,
 nur S
 Commi
 Vorstär
 Rector
 war M
 hörden
 reich v
 nehmg
 Winter
 Saale
 der 27
 19. S
 (sämmt
 Dr. G
 die M
 haben
 Alterth
 gen W
 gewisse
 aufzut
 die das
 ihn vo
 theils f
 und n